Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 208
Quelle:
Copyright:

Klein (S.123) vermutet, daß der Heiligenkreuzer Kommentar, der sich in der Ikonographie nicht an der Apokalypsenbildtradition, sondern genau am Kommentartext orientiert, vielleicht durch Ver = mittlung einer Regensburg-Prüfeningischen Zwischenstufe (Figuren = stil !) den wahrscheinlich schon illustrierten Urtext überliefert. Für die Vermittlung niederrheinischer Werke nach Regensburg, für die in erster Linie Kuno von Siegburg (1126 - 1132 Abt in Regens = burg) , ein Freund Rupert's in Frage kommt, sprechen nicht nur die beiden ihm von Rupert von Deutz gewidmeten Schriften " De victoria verbi Dei " (Clm.14055) und " De officiis divinis " (Clm.14355) sondern auch eine Regensburger Bibliothekseintragung, die für 1158 den Besitz einer "Rotpertus super Apocal." bezeugt.
Die eng mit dem Text korrespondierenden Darstellungen mit teil = weise sehr komplexem Inhalt mit der Initiale zu verbinden, stellte an den Illustrator einige Anforderungen, die meist mit Geschick erfüllt wurden. So zum Beispiel wie die Figur des Johannes in die rankenspirale (fol.84) oder den korbartig erweiterten Buchstaben = körper (fol.158) eingebaut wird, oder wie Johannes, der auf das Schriftband weist, in der Art einer "Schwimmerfigur" die Cauda des Q bildet (fol.38); oder wie die Buchstabenform des "E" für den zweizonigen Aufbau einer figurenreichen Szene benuzt wird (fol. 123 v). Schließlich wird man auch die Verbindung des Buchstabens "M" mit dem "Neuen Jerusalem" als entsprechende Lösung ansehen können (fol.177). Nur selten, wie bei fol.111v, wird aus der Ver = bindung von Darstellung und Buchstabe ein eher beziehungsloses "Hintereinander".

I n i t i a l e n auf

Fol.1v(V): der rechte Teil des Buchstabenkörpers mündet in das offene Maul einer Tiermaske, aus dessen linkem Horn auch der linke Buchstabenteil entspringt. In der linken oberen Ecke